**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 10 (1903)

Heft: 37

**Artikel:** Thurgauische Schulsynode

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-539172

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Thurgauische Schulsvnode.

Ein herrlicher, die unwirtlichen vergangenen Tage fühnender Sonnenschein lachte am 31. August vom blauen himmel auf die sich versammelnde Lehrer= Mus allen Gauen tes gesegneten Thurgans strömten fie, die Rollegen Rolleginnen, nicht unbeeinflut vom prächtigen Spatsommertag, Residenz an der Murg, dem Berfammtungsorte ber diesjährigen Synode, zu. Rurg vor 10 Uhr hat sich die ansebnliche Schar vor bem Rathause versammelt, wo alt und jung im regellosen Durcheinander fich begrüßen, erkundigen, ergählen, befragen — es ift bas fröhliche Wiebersehen mancher guter Freunde nach einem langen Arbeits= und Wechsel vollen Jahre. Nachdem sich die Gingerückten bas akademische Biertel geleistet, beginnen brinnen im schmuck ausgestatteten Rathaussaale, wo jonft ber Große Rat tagte, die Berhandlungen. reicher Rede bewilltommt bas Prasidium, Seminardirektor Frei, die erschienenen Synobalen. Es streift, wie jest übrigens viele andere Ronferenzberichte auch ergahlen, die Berwendung ber in Aussicht ftebenden Schulsubvention und die Ende September in Frauenfeld stattfindende schweizer. landwirtschaftliche Ausstellung. Es wünscht und hofft, daß die Synobalen sich mit Interesse und Ausbauer ben Verhandlungen widmen und rege mitarbeiten an dem Ausbau bes thurgauischen Schulwesens. Während man anderorts schwer um die Institution ber Synobe kampfe, behüte man ihr ba, wo fie existiert, ihre Popularitat und fruchtbare Tatiateit.

Das Haupttrattandum bilbet ein mit großer Sorgfalt ausgearbeitetes Referat über: Die Errichtung von Spezial- und Nachhilfe-Klaffen für schwach begabte Rinder. Der Referent, ber mit viel Ueberzeugung und Warme fpricht, verfteht es in ben Bergen feiner Buborer manche Borfate gur geduldigen und liebevollen Behandlung der Schwachen im Beifte mach zu rufen. Seine erhobene Enquête zeigt, daß unter 20 000 Schultindern sich im Thurgau 300 Schwachbegabte (15,6 % und 208 (1 %) Schwachsinnige, die in eine Anstalt gehören, befinden.

Seine Schlußsätze lauten:

1. Die Schulspnode halt es für nötig, daß nach § 10 des thurgauischen Schulgesetes ich mach sinnige, vermittelft bes allgemeinen Boltsschulunterrichts nicht bildungsfähige Kinder der Primarschule nicht dauernd zugeschieden werden. Es ist vielmehr darnach zu tradten, daß solche Rinder mit staatlicher

Unterstützung in geeigneten Unftalten untergebracht werden können.

2. Den schwachbegabten Schülern der Primarschule soll ein vermehrtes Interesse geschenst werden in dem Sinne, daß sie im Unterricht und ganz besonders bei Prüfungen ihren Fähigkeiten entsprechend beschäftigt werden. Es ist ferner der Wunsch ber Synobe, daß Spezial=, Nachhilfe= und Hilfsklassen für notorisch Schwachbegabte errichtet werden an den Orten, wo berartige Klassen Bedürfnis find, und wo beren Einrichtung nicht allzugroßen Schwierigkeiten begegnet.

3. Die spezielle Organisation folder Klassen ist von den Gemeinden, welche sie ins Leben rufen, in Berbindung mit bem Erziehungsbepartement zu treffen. Hiebei wird jedoch ausbrücklich von ber Synode gewünscht, daß einerseits in berartigen Rlaffen ber Lehrstoff nach ber Befohigung ber Schüler gewählt und jegliche Ueberburbung im Unterricht ober bei Prufungen von ben schwachbegabten ferngehalten werde, und daß anderseits auch bei ben normal veranlagten Schülern nicht etwa infolge ber Ausscheibung ber schwachen Rinder eine größere Unterrichts= und Examenbelastung eintrete.

Un bestehende, vom Erziehungsbepartement bewilligte Spezial= und Hilfs= tlaffen und für separat erteilten Nachhilse-Unterricht leistet ber Staat angemessene

Beiträge.

Die Diskufsion schließt als 4. These ben Antrag des Herrn Dekan Christ-

inger an. Sie lautet:

4. Die Direktionskommission sei eingeladen, in Erwägung zu ziehen, ob nicht in und durch die Schule der Alkoholismus und andere soziale Mißstände, welche die Araft des Volkes schwächen, wirksamer als dis jett bekämpft werden können; sie wird Mittel und Wege zur Besserstellung aussindig machen und seinerzeit Anträge vor die Synode bringen.

Im verfloffenen Versammlungsjahre haben neun Kollegen die Reise in die Ewigkeit angetreten und doppelt soviel den Mitgliederbestand der Synode

vermehrt.

Die Synobe beschließt eine Jubilaumsfeier zu Ehre des vierzig Jahre mit großem Erfolg am Seminar wirkenden Seminarlehrers Erni, eine wohl=

verdiente Chrung!

Mit Afflamation wird ein Beschluß des Regierungsrates entgegengenommen, wonach in Zukunft die Alterszulagen auch an vom Amte aus Alters= und Gesundheitsrücksichten zurückgetretene Lehrer ausbezahlt werden. Ein Gesuch, es möchten bei der Fixierung der Alterszulagen auch die außerhalb des Kantons zugebrachten Dienstjahre berücksichtigt werden, muß leider vom Regierungsrat der Konsequenzen und Folgen halber, abgewiesen werden.

Als nächstjähriger Versammlungsort wird Arbon bestimmt, bei welchem Anlaß die Errichtung von obligatorischen Mädchen-Fortbildungsschulen Haupt-

traftandum biloct.

Vollzählig hatten die Synodalen den Schluß der drei Stunden währenden Verhandlungen erwartet, um so fräftiger erscholl dann auch der Schlußgesang: "Erhalte Gott die Schweiz!" durch die Sitzungshalle.

Es war ein Tag ber aufrichtigen, gemeinsamen und gemeinnütigen Arbeit,

ber fördernden Rollegialität und Solidarität.

# \* Ein Nachruf.

Schon wieder schloß sich das Grab über der irdischen Hülle eines wackern Veteranen und musterhaften Erziehers, des Seniors der st.

gallischen Lehrerschaft: Joseph Schonenberger in Ugnach.

Bürgerlich von Mosnang stammend, wuchs der Verewigte in Zürich auf. Schon in seiner Jugend fühlte er sich unwiderstehlich zum Lehrerberuf hingezogen, trothem es damals — noch weniger als heute — gewiß nicht verlockend war, sich diesem Berufe zu widmen, wenn man berücksichtigt, in welchem Ansehen damals das Schulwesen und der Schulkehrer standen, welche Vorurteile gegen beide herrschten, als es noch in der Wilkür der Eltern lag, ihre Kinder in die Schule zu schicken oder nicht; von der ungenügenden Existenz eines damaligen Lehrers nicht zu reden.

Budem wurden ihm die Wege zum Ziele nicht etwasigeebnet. Vom 11. bis zum 20. Lebensjahre war er an den Webstuhl gebannt. Wenn er trot allem, sein Ziel fest im Auge behaltend, statt wie seine Kameraden an Sonn= und Feiertagen sich heiterem Spiel und frohem Scherze zu ergeben, im Lesen, Schreiben, Rechnen und Zeichnen sich übte, so dürfen wir gewiß darin den Beweis erblicken, daß es der gottzgewollte Beruf war, was er selber auch fest glaubte und darum so standhaft erstrebte.